

# NUDAFA - Nutzerdaten-gestützte Planung eines integrierten Fahrradverkehrsnetzes für die Kommunen Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen im Umland der Metropole Berlin und des Großflughafens BER

## Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

### Ausgangssituation & Forschungsfragen

Durch ihre räumliche Nähe bilden die Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen (ZES-Gemeinden) einen gemeinsamen Siedlungsraum. Alltagswege führen die Bewohner\*innen daher regelmäßig in die Nachbargemeinden, aber auch zum direkten Umfeld, (BER, Wildau, Schönefeld). Aufgrund der kurzen Distanzen und der flachen Topographie, würde sich für viele Wege das Fahrrad gut eignen. Der Zustand der Radverkehrsanlagen und das Fehlen attraktiver, sicherer und durchgängiger Wegeverbindungen macht diese jedoch unattraktiv und es kam bisher nur vereinzelt zu abgestimmten Planungen zwischen den Gemeinden.

Für die Herstellung eines attraktiven, gemeindeübergreifenden Radwegenetzes fehlte das Bewusstsein sowie eine Strategie. Zwar erarbeiteten Bürgerinitiativen dafür mit diversen open-source-tools bereits erste Analysen und Handlungskonzepte. Dem entgegen stehen mangelnde finanzielle und personelle Ressourcen in den Verwaltungen. Auch der Zustand der Infrastruktur, wird von den beteiligten Akteuren (Gemeinden, Landkreis, Parteien, Bürger\*innen) unterschiedlich bewertet, somit auch der Handlungsbedarf.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich innerhalb der Erstellung eines Radverkehrskonzepts folgende Fragestellungen:

- Wie können open-source-basierte Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden bzw. Planungstools in die interkommunale Radverkehrsplanung (konsensfördernd) eingebunden werden? Wie können diese den Konzeptstellungsprozess unterstützen?

- Welche Vorteile bzw. Nachteile und Hürden ergeben sich bei der Einbindung von nutzergenerierten Daten (Crowdsensing) sowie der Vorarbeit der Bürgerinitiativen?
- Welche Anpassungen sind beim Happy-Bike-Index vorzunehmen, um mit ihm den Untersuchungsraum effektiv zu bewerten? Wie können engagierte Bürger\*innen bei der Erfassung des Indexes eingebunden werden?
- Welche Anpassung ist für einen vorstädtisch / ländlich geprägten Raum notwendig? Welche Erkenntnisse und open-source-tools ergeben sich dabei für ähnliche Räume?



*Radverkehrsverbindung zwischen Zeuthen und Eichwalde.*

### Projektansatz & Vorgehensweise

Methodisch gliedert sich das Projekt in mehrere Ebenen. Im Zentrum steht die Erstellung eines interkommunalen Radverkehrskonzepts auf Grundlage der Vorarbeit der Bürgerinitiativen. Unterstützt wird dies durch:

1. Die Erfassung von Verkehrsströmen und dem Zustand existierender Radverbindungen: Die SimRa-App erfasst

dabei mit Beschleunigungssensoren Gefahrenhäufungen (bspw. plötzliches Bremsen, Ausweichen, Sturz). Die Radfahrenden können letztere kategorisieren, annotieren und vor dem Upload anonymisieren. Zusätzlich werden innovative Softwarekomponenten entwickelt, welche mit den Sensoren die Oberflächengüte von (Rad-)Wegen sowie die Kontinuität / Stopp Häufigkeit von Routen bewertet. Beides sind für den Alltagsradverkehr relevante Faktoren, aber derzeit selten beachtet.

- Die FuE-Kooperation mit FixMyCity, um gemeinsam mit den lokalen Akteuren (Bürger\*innen und Verwaltung) die Eignung des Straßennetzes der ZES-Gemeinden mit einem integrierten Index zu klassifizieren. Neben der Bewertung von räumlichen Parametern, der Verkehrsbedingungen sowie dem Vorhandensein von Radverkehrsanlagen, werden auch Aspekte der subjektiven Sicherheit und des Fahrkomforts (SimRa) integriert. Das Ergebnis wird als Happy-Bike-Index auf einer Geodatenplattform veröffentlicht und in den Planungsprozess eingespeist.

### Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Mit dem Projekt wird eine umfassende Analyse der Bestandssituation als Bewertungs- und Arbeitsgrundlage geschaffen, welche Handlungsbedarfe erkennbar macht und ein abgestimmtes Vorgehen begünstigt. Unter Einbeziehung verschiedener Akteure wird ein interkommunales Radverkehrskonzept erstellt, das spezifische Bedarfe der Bewohner\*innen sowie besonderen Herausforderungen interkommunaler Planungs- und Abstimmungsprozesse miteinbezieht.

Insb. die Möglichkeiten der Einbindung unterschiedlicher Beteiligungsformate zur Wissensgewinnung (Crowdsensing) sowie digitale, open-source-basierter Erhebungs- und Auswertungsmethoden werden dabei getestet und deren Vor- und Nachteile ausgelotet. So lassen sich Erkenntnisse für ähnliche Siedlungsraumtypen und ggf. auch eine übertragbare (open-source-basierte) Bewertungsmethodik generieren. In der zweiten Phase wird die Übertragbarkeit durch die Integration weiterer Nachbargemeinden (Wildau, Schönefeld) erprobt. Aktuell wird auch eine Kooperation mit

der neu eingerichteten Radverkehrsprofessur der TH Wildau vorbereitet, um deren Expertise in die Radverkehrsförderung der Region einzubinden und sich intensiver mit dem intermodalen Verkehrsverhalten einzelner Zielgruppen zu beschäftigen.

#### Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

#### Projekttitel

NUDAFA - Nutzerdaten-gestützte Planung eines integrierten Fahrradverkehrsnetzes für die Kommunen Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen im Umland der Metropole Berlin und des Großflughafens BER  
(Förderkennzeichen: 01UV2047)

#### Laufzeit

01.03.2020 – 31.03.2021

#### Projektkoordination

NUDAFA Radverkehrskonzept,  
Christoph Kollert  
Grünauer Straße 49  
15732 Eichwalde  
Tel.-Nr.: 030-67502-409  
[Christoph.Kollert@eichwalde.de](mailto:Christoph.Kollert@eichwalde.de)

#### Projektpartner

FixMyCity GmbH  
Fachgebiet Mobile Cloud Computing,  
TU Berlin / Einstein Center Digital Future

#### Weitere Informationen

[www.ZESplus.de](http://www.ZESplus.de)

#### Ansprechpartner beim DLR

Projektträger  
Barbara Rasche, [Barbara.Rasche@dlr.de](mailto:Barbara.Rasche@dlr.de)

#### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

#### Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger  
Umwelt und Nachhaltigkeit

#### Bildnachweis

Christoph Kollert

Bonn 2020